Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 46

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Burich wurden am 4. Februar für folgende Bauprojette, teilmeife unter Bedingungen, er-

teilt: 1. A. Lerch für einen Umbau Detenbachgaffe 5, 3. 1; 2. Geschwister Pfenninger für einen Umbau Sonnenquai 24, g. 1; 3. Leuthold & Co. M. G. für einen Schuppen Rieterstraße 3, 3. 2; 4. Locher & Co. für einen An- und Umbau Bers. Mr. 610/ Allmendstraße 91, Z. 2; 5. H. Abut für einen Un: und Umbau Birmensdorferstraße 360, Z. 3; 6. M. Kienast für eine Einfriedung Wehntalerstraße 121, 3. 6; 7. M. Schwarz für eine Dachwohnung Ottikerstraße 34, 3. 6; 8. E. Knecht A. G. für eine Autoreparaturwerfftatt und eine Wagenremife Seefelbstraße 175, 3. 8.

WALK WILL THE

Bircherifc tantonale Bautredite. (Aus den Ber-handlungen des Regierungsrates.) Aus dem Kredit zur Milderung der Wohnungsnot werden für eine III. Gerie von Bauprojekten in Winterthur und Umgebung Beitrage bewilligt, wodurch die Erftellung von 63 weitern Wohnungen ermöglicht wird. An das eidge-nössische Volkswirtschaftsdepartement in Bern wird das Gesuch gestellt, in die Bollziehungsvorschriften des Bundes-rates über die Berwendung des Kredites für Arbeitslofenfürsorge im Betrage von voraussichtlich 15 Millionen Franken die Vollmacht an die Kantone aufzunehmen, daß diefe die ihnen zugeteilten Beträge auch zur Förderung

der Soch bautätigkeit verwenden dürfen.

Bom Umbau der linksufrigen Bürichseebahn. 3m Gebiet des Sihlhölzli herrscht Bollbetrieb. Gegenwärtig werden die Berbindungsstücke des alten und des neuen Medikerbaches von der Manessestraße nach dem neuen Sihlbett erftellt, fo daß in wenigen Tagen der forrigierte Bach dorthin abgeleitet werden fann. Sodann wurde von der Baufirma Rüegg vom rechten Ufer der Sihl her, unterhalb der Gifenbahnbrücke im Gieghübel, hoch über dem Flußbett, ein mächliger Laufsteg nach der alten Sihl gebaut, der dem Abtransport des Aushubmaterials pom Umbergtunnel bienen wird. Beim Abschluß des neuen Bettes im Gebiete des Gieghübel beftehen immer noch undichte Stellen. Der hier entstehende Wafferdurch= bruch ift den Arbeiten im Gebiete unterhalb der Giblhölzlibrücke fehr hinderlich, so daß dort mächtige Pumpen in Bewegung gesetzt werden mußten. Jett geht man baran, diese Stellen durch Faschinen und Versenken von Lehm abzudichten. Im übrigen werden dem alten Bett gewaltige Mengen von Auffüllmaterial zugeführt. Täglich kommt eine Anzahl Gisenbahnwaggons von Thalwil und Oberrieden her; die Erde wird von der Gifenbahnbrücke im Sihlhölzli in die Sihl hinuntergeschaufelt. Sobann wird ber Damm an der Brauerstraße, ber einft mit erheblichen Roften aufgeworfen worden mar, wieder abgetragen. Das Material wird mit Gifenbahnzugen auf bem Industriegeleise nach bem Gießhübel geführt



und dort ebenfalls zur Auffüllung der alten Gihl benütt.

Rotstandsarbeiten in Sorgen. Der Gemeindeaussichuß bewilligte die Kredite für die Ausführung des alten, etwas abgeänderten Straßenprojektes Weidlischlauchfabrik (Kosten für die Gemeinde 115,000 Fr.), sodann die Korrektion der obern Dorfgasse (Seektraße dis Freihof, Kostenvoranschlag für die Gemeinde 14,000 Franken) und die Erstellung einer Kleinsteinpstästerung auf der Seeftraße vom Talacker dis Rotweg (Kosten für die Gemeinde 25,000 Fr.).

Richenbauprojekt in Dietikon (Zürich). Die reformierte Kirchgemeindeversammlung von Dietikon hatte zu entscheiden, ob sie nach Antrag der Kirchenpslege die jetige mit den Katholiken gemeinsam benutzte Kirche übernehmen und die katholische Kirchgemeinde für ihren Anteil auskaufen oder zum Bau einer neuen Kirche schreiten wolle. Die Kosten für einen Neudau sind auf 386,000 Fr. veranschlagt. Die Kenovation der alten Kirche mit Einschluß der Auskaußsumme an die Katholisch käme um 110,000 Fr. niedriger zu stehen. Trotzem wurde fast einstimmig dem Neubau einer reformierten Kirche der Borzug gegeben. Zunächst soll jedoch der Baufonds noch geäufnet werden.

Bauliches aus Thun. Borbehältlich der Genehmigung durch Gemeinderat und Stadtrat hat der Finanzvorsteher der Einwohnergemeinde Thun mit dem bisherigen Besitzer der "Pension Itten", Kantinier August Krähenbühl, einen Kaufsvertrag zur Erwerbung der Liegenschaft an der Länggasse in Thun um die Summe von 150,000 Fr. abgeschlossen; in dieser früher hauptssächlich von Engläudern bewohnten Pension sollen etwa 20 Notwohnungen erstellt und die Bureaus der kantonalen Steuerverwaltung des Bezirkes Oberland untergebracht werden.

Für die Erstellung einer neuen Turnhalle auf dem Gsteig in Burgdorf wird unter den Architekten Burgdorfs eine Plankonkurrenz eröffnet.

Der Wiederaufbau der Altstadt Erlach (Bern) geht laut "Bund" seinem Ende entgegen. Bertraglich mußte der Rohbau am 15. Oftober unter Dach sein. Dank dem fröhlichen Wetteifer auf der Bauftätte war der Rohbau vor dem festgesetzten Termin fertig. Der Bauleitung, den Unternehmern und den Arbeitern darf das Zeugnis ausgestellt werden, daß sie in der verhältnismäßig furzen Zeit und unter schwierigen Verhältnissen ein tüchtiges Stück Arbeit geleistet haben. Unterstützt wurden sie von der Witterung des verflossenen Sommers. Im Juni dürften die Wohnungen in der Altstadt be= zogen werden konnen. Die Genoffenschaft für den Wiederaufbau der Altstadt Erlach hat damit ihre Aufgabe erfüllt, und sie darf mit dem, was sie in kurzer Frist im Interesse der Ortschaft geleistet hat, zufrieden sein. Verschwunden sind endlich die häßlichen, öden, das ganze schöne Landschaftsbild verunstaltenden Ruinen. Freundliche, allen hygienischen Anforderungen genügende Wohnstätten sind entstanden, die mithelfen, der herrschenden Wohnungsnot zu steuern. Wiederhergestellt ist das alte malerische Stadtbild, und es wird künftig auch wieder das idyllisch gelegene Städtchen am Juße des rebenum= fäumten und waldgefrönten Jolimont seine alte Anzie= hungsfraft auf den Besucher ausüben.

Gemeindeasylbau in Schwanden (Glarus). (Korr.) Bon fünf glarnerischen Architekten sind Entwürfe eingereicht worden auf den eröffneten Wettbewerb für Anfertigung von Plänen und Kostenberechnungen für den projektierten Gemeindeasylbau in Schwanden. Zur Prüfung der eingegangenen Entwürse hat der Gemeinderat eine Expertenkommission gewählt, bestehend aus den Herren Architekten Hässig und Häseli in Zürich und Risch in Chur. Diese Jury hat nun ihres Amtes gewaltet und die durchwegs schönen und guten Arbeiten beurteilt. Sie bezeichnete den von Herrn Architekt Hans Leuzinger in Glarus unter dem Motto "Flurigütli" entworsenen Plan als den besten und zweckmäßigsten.

Die Baugenossenschaft "Eigenheim Hubelmatt" in Solothurn beabsichtigt, auf dem Hubelmattareal 7 weitere Bauten zu erstellen. Ihrem Gesuch um Bürgschaftsleistung hat der Gemeinderat insoweit entsprochen, daß die Einwohnergemeinde Solothurn im Sinne des Gemeindebeschlusses vom 28. August 1919 betreffend die Spezialbestimmungen zur Förderung der Hochbautätig-

Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wilflingerstr.

Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Industrie

Patentierte Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

Eisen-Konstruktionen jeder Art.

881

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Peterhof:: Bahnhofstrasse 30 Verkaufs- und Beratungsstelle:

DACHPAPPVERBAND ZÜRICH -: Telephon - Nummer Seinau 3636

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Teerfreie Dachpappen

4284

keit inbezug auf das Hubelmattquartier der Baugenoffenschaft für einen bei einem Bankinstitut aufzunehmenden Baufredit bis zu 50% der im Kostenvoranschlag zu erzeigenden Baufumme Bürgschaft leiftet.

Uber die Umbauarbeiten an der kantonalen Kran-kenanstalt in Liestal berichtet das "Tagblatt": Der Bericht des Regierungsrates an den Landrat umschreibt im Einzelnen die vorgesehenen Umbauarbeiten. Wir notieren daraus u. a. den Einbau eines Boiler von 3500 Liter Inhalt zur Warmwasserbereitung. Der Betrieb geschieht während der Heizperiode in der Anstalt in Berbindung mit dem neu zu erstellenden Bentralheizungsteffel, in der übrigen Zeit wird das Waffer mittelft Nachtfraft eleftrisch erwärmt, wodurch in den Betriebs=

koften Einsparungen möglich sind. Ein schon längst empfundener Mangel im Krankenhaus ift das Fehlen von Tagesräumen. Patienten, die das Krankenzimmer verlaffen konnen, muffen sich in den Gängen und den anftogenden Borpläten der Abortflügel aufhalten, wo sie auch zum Teil verpstegt werden. Es ist nun vorgesehen, im südwestlichen Flügel einen zweckentsprechenden Anbau aufzuführen. Auch follen bei diefer Gelegenheit die Teeklichen beffer ausgebaut und die Einrichtungen in den Badzimmern und den Aborten

verbeffert werden.

Durch die Verlegung der Warmwafferrefervoirs vom Dachboden in den Keller wird die Möglichkeit geschaffen, im Dachftock weitere Einzelzimmer für bas Personal einzubauen. Dadurch fonnen auf verschiedenen Stockwerken heute vorhandene Personalzimmer frei gemacht und für die Rrantenabteilung bereit geftellt werden. Durch diese Lösung wird der heutige Mangel an Ginzelzimmern ziemlich behoben.

Die bestehende Niederdruckdampsheizung entspricht schon längst nicht mehr den an fie gestellten Anforderungen. Go konnten beispielsmeise abgelegene Rranten-Bimmer nicht genügend erwarmt, und die Dienftbotengimmer im Dachftock gar nicht geheizt werden. Auch ift Der für die geftellten Anforderungen viel zu fleine Reffel in hohem Grade unrationell, indem viel zu viel Brennmaterial gebraucht wird. Borgefeben ift nun ftatt ber Niederdruckbampfheizung das Warmwafferfuftem.

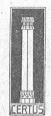
Das mit einem Holzzementdach versehene, einstöckige Absonderungshaus beim Krankenhaus erforderte in den letten Jahren beständig Reparaturen an der Bedachung, die immer sehr kostspielig zu stehen kommen und nicht von langer Dauer waren. Aus diesem Grunde ift eine Neuerstellung des Daches nicht mehr zu umgehen.

Bei dieser Gelegenheit ist es nun möglich, den im Absonderungshaus herrschenden Platmangel zu beheben, indem an Stelle des ebenen Daches ein französisches Mansardendach erstellt wird. Mit dieser Lösung, der in vielen Beziehungen gegenüber der jetigen Ausführung der Borzug zu geben ist, werden im neugeschaffenen Dachstock 7 Krankenzimmer und eine Liegehalle geschaffen.

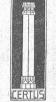
Die Koften für die Umbauarbeiten im Krankenhaus find auf 275,000 Fr. veranschlagt, diejenigen für ben Neu- und Aufbau des Absonderungshauses auf 100,200 Franken. Un die Koften des Umbaues des Krankenhauses hat der Bund eine Subvention von 25 %, im Maximum 68,750 Fr. zugesichert, ebenso an die Kosten des Um- und Ausbaues des Absonderungshauses im Maximum 25,000 Fr. Alle Arbeiten werden als Not-standsarbeiten zur Behebung der drohenden Arbeitslosigfeit durchgeführt.

Wohnungsbau in St. Gallen. Wieder verschwindet ein Stück Alt-St. Gallen von der Bildfläche, vom Bedürfnis der Gegenwart auf den Aussterbeetat gesett. Das Jahrhunderte alte Haus zum "Schneeberg" an der Teufenerstraße wird in den nächsten Tagen abgebrochen, und schon ist auch die in östlicher Nachbarschaft stehende prächtige Baumgruppe, die im Sommer willfommenen Schatten spendete, gefällt worden, denn auf diesem Areal follen nun aus Privatinitiative drei zusammenhängende Einfamilienwohnhäuser System Schlatter erstellt werden. In dieser durch harte Arbeitslofigkeit gedrückten Zeit find folche opferfreudige Beftrebungen nur zu begrüßen,

unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum, sowie fast alle Materialien. - Ein Versuch überzeugt.



Kaltleime, Pflanzenleime, Couvert-u. Etikettenleime Malerleime und Tapetenkleister, Schuhleime und Kleister, Linoleum - Kitte, Appretur- und Schlichte-Präparate.



Muster gratis und franko.

Kaltleim-Fabrik O. MESSMER, BASE

und wenn von hoher Warte einmal der Neubau ins Tal hinabgrüßt, so wird der alte "Schneeberg" mitsamt seinem Parke wohl bald vergeffen sein.

Rorflandsarbeiten in Rorschach. (Korr.) Zu ben vor kurzer Zeit beschlossenen Bauarbeiten, den Kornshausanlagen und der Korrektion der Schulstraße, die zusammen einen Betrag von 100,000 Fr. ausmachen, beschloß der Gemeinderat neuestens die durchgehende Korrektion samt teilweiser Verbreiterung der Marias der gkraße, mit einem Voranschlag von 171,000 Fr. Die Gemeinde leistet hieran einen ordentlichen Beitrag von 82,000 Fr. und gleichviel zum voraus wie Bund und Kanton an die Notstandsarbeiten bezahlen. Den Unstößern werden weitgehendste Zahlungserleichterungen eingeräumt: Während den ersten 5 Jahren nach erfolgter Ubrechnung ist die Schuld zu einem mäßigen Zinsstuß zu verzinsen, nachher in 8 vierteljährlichen Teilbeträgen zu begleichen.

Die Schweizerischen Bundesbahnen haben sich bereit erklärt, eine fahrbare Weguntersührung von 4 m Breite, beim Warteckyut, sowie die Verlegung der Staatöstraße im Neuseeland jetzt schon aussühren zu lassen, sosern die Gemeinde Rorschach den Aktord zu Voranschlagspreisen der S. B. B. übernimmt Es handelt sich um Arbeit im Gesantbetrage von über 100,000 Fr., die heute noch nicht dringend sind, aber bei der Durchsührung der Doppelspur Korschach-Staad bezw. beim neuen Bahn-hof Korschach erstellt werden müssen. Die S. B. B. übernehmen daher den Zinsaussall. Da durch die Ausssührung dieser Straßenbauten mit Rotstandsarbeitern der Voranschlag der Bundesbahnen nicht ausreicht, entsteht ein Mehrpreis von etwa 10%. Dieser soll gedeckt werden durch die Lohnunterschiedszulagen, die vom Bund

an nicht voll leistungsfähige Notstandsarbeiter bezahlt werden; entweder ist diese Summe erhältlich auf die einzelnen Lohnlisten oder, was einsacher wäre, als ganzes. Der Bund übernimmt allerdings von diesen Zulagen nur 50 %; je 25 % entsallen auf Kanton und Gemeinde. Da die Baustrecken in der Gemeinde Korschacherberg liegen, wird zwischen den Gemeinden Korschach und Korschacherberg ein Abkommen getroffen.

Bei der verlegten Staatsstraße wären die Breiteab= messungen und die Ausgaben für den Unterhalt noch zu lösen. Die kantonale Straßenverwaltung wie die beiden Gemeinden wünschten 7 m Fahrbahn und 3 m Trottoir, mahrend die Bahn nur 7 m Fahrbahn und ein Trottoir von 2 m Breite vorsah. Da die Mehr= kosten der Verbreiterung um 1 m auf die ganze künftige Länge etwa 80,000 Fr. ausmachen werden und die Gemeinden hieran keinen Beitrag leiften wollten, über= dies die bestehende Staatsstraße auch nur 9 m Gesamtbreite ausweist, einigte man sich auf 6,5 m Fahrbahn und ein Trottoir von 2,5 m. Der Unterhalt der verlegten Straße wurde von den Bahnorganen abgelehnt, weil die Verlegung bahntechnisch noch nicht nötig sei und durch den Zinsausfall auf eine Gesamtbausumme bon gegen 300,000 Fr. (Bodenerwerb und 2 Bahnüberbrückungen) die Bahn ein bedeutendes Opfer bringe. Der Staat muß vorläufig auch noch die bestehende Staatestraße langs bem Gee unterhalten, und zwar fo lange, bis fie durch den neuen Bahnhof von der Bahn abgenommen wird. Durch Regierungeratsbeschluß ift ber Unterhalt der verlegten Staatsstraße bis auf weiteres zu je 1/8 vom Staat und den Gemeinden Korschach und Korschacherberg zu tragen.

Die bauliche Erweiterung des Bürgerafyls in Frauenfeld wurde von der Bürgergemeindeversammlung beschloffen, um dem stark gewachsenen Andrang obdachslofer Bürger genügen zu können. Dem Berwaltungszate wurde für diesen Zweck ein Kredit von 30,000 Fr. bewilligt.

Gegen den geplanten Umbau des Postgebäudes in Sitten hat der Gewerbeverein Stellung genommen. Das eidgenöfsische Budget sieht hiefür 140,000 Fr. vor. Der Gemeinderat hat ebenfalls Schritte unternommen und beantragt den eidgenössischen Behörden, das gegenwärtige Postgebäude zurückzukaufen und einen Neubau

O. Meyer & Cie., Solothurn

Maschinenfabrik für

Francis-

Peltonturbine

Spiralturbine

Hochdruckturbinen



GRAMBACH & CO.

vormals GRAMBACH & MÜLLER

SEEBACH

TELEPHON: HOTTINGEN 68.35

TELEGRAMMADRESSE: GRAMBACH, SEEBACH.

Glas-& Spiegelmanufaktur Spiegelbelege-Anstalt seit 1889

sarantiert starker Silberbelag

Röchste Auszeichnungen:

Zürich 1894 Genf 1896 Bern 1914 31b

Spiegelglas, Fensterglas, Rohglas Drahtglas, Rathedral-Diamantglas

Alle Sorten Baugläser

In folg. Sägen: Bohrer Laufen. Henzi Attisholz. Greder Münster. Burgheer Moos-Wikon. Gauch Bettwil. Burkart Matzendorf. Jermann Zwingen.

In folg, Mühlen: Schneider Bätterkinden. Gemeinde St-Blaise. Vallat Beurnevésin. Schwarb Eiken. Sallin Villaz St. Pierre. Häfelfinger Diegten. Gerber Biglen. mit fomfortableren und praftischen Einrich = tungen fürs Publifum zu erstellen.

Für den Bau von Notwohnungen in Deutschland für reichsdeutsche Flüchtlinge bewilligte der Hauptausschuß des Reichstages 25 Millionen Marf und weitere 12,390,000 Marf zur Herstellung von Kleinwohenungen für Arbeiter und Beamte. Zur Förderung der Neubautätigkeit durch Gewährung von Reichsdarlehen zur Schaffung von Wohnungen und zur Fertigstellung angefangener Bauten wurden 925 Millionen Mark zur Verfügung gestellt und weitere 300 Millionen Mark zur Verfügung gestellt und weitere 300 Millionen Mark sohnungen verwendet werden.

Volkswirtschaft.

Aufhebung der Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft. Durch Bundesratsbeschluß vom 11. Januar 1921 ist die bisherige Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft als solche mit 1. Februar ausgehoben worden. Die Geschäfte der Elektrizitätsversorgung werden einstweilen durch den disherigen Chef der Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft weiter besorgt. Korrespondenzen sind an das eidgen. Bolkswirtschaftsdepartement, Elektrizitätsversorgung, zu richten.

Die aus allen Kreisen des Gewerbe- und Handelsstandes der Kantone St. Gallen und Appenzell zahlreich besuchte Vertrauensmännerversammlung in St. Gallen safte nach Anhörung eines vrientierenden Referates von Nationalrat A. Schirmer

und nach benütter Diskuffion zur Lage folgende Ent= schlie fung: "Die einheimischen Gewerbe und Industrien bedürfen zur Erhaltung ihrer Existenzmöglichkeit unbedingt die vom Bundesrat vorgeschlagenen Schutmaß= nahmen. Gewerbe und Sandel erklären fich bei Gin-bedung ihrer Bedurfniffe in diefer Beziehung gegenfeitig solidarisch; die Schutzmagnahmen des Staates sind nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten vorzunehmen. Die zu erzielenden Mehreinnahmen aus Bollen und Einfuhrge= bühren sind in erfter Linie zur Verbilligung der Lebens= haltung und zum Abbau der Monopole zu verwenden, nicht zur Lösung des Finanzreform Programms des Bundes. Der Gewerbe= und Handelsstand wird seiner= seits das möglichste tun, den Preisabbau zu fördern, indem er in der Kalkulation seiner Berkauss- und Arbeitspreise auf Grund billigerer Rohmaterial- und Warenpreise rechnet und in der Berechnung der Unkosten und Risikozuschläge sich auf das Allernotwendigste beschränkt. Die Erhaltung eines lebensfähigen Sandwert-, Induftrieund Gewerbestandes ist eine absolute Notwendigkeit und liegt im Interesse der Konsumenten, da nur produktive Arbeit imstande ist, dauernd die öffentlichen Lasten durch zweckmäßige Steuerleistung zu tragen. Es sind daher auch die Mittel von Bund, Kantonen und Ge-meinden unter allen Umftanden zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheiten, nicht für die Arbeitslosenunterftützung zu verwenden. Die Weitereriftenz der freiwirtsichen Produktionsweise und damit auch unserer politischen Selbständigkeit wird im wesentlichen davon abhängen, wie unsere oberfte Landesbehörde und das Parlament den Schutz unserer nationalen Arbeit sichern

Maschinenwerkzeuge für die Holzindustrie!

Die Anschaffung von Maschinenwerkzeugen ist Vertrauenssache. Mehr als je ist es notwendig, den Bedarf hierin bei durchaus fachkundigen Spez.-Firmen zu decken, die für reelle Bedienung Gewähr bieten. Wir liefern nur erstklassige Qualitätswerkzeuge, die wir auf Grund eigener Erfahrungen empfehlen können.



Wir besorgen auch das Löten v. Bandsägeblättern, Richten und Neuzahnen von Kreissägeblättern, Schleifen von Hobelmessern. Kehlmesser machen wir nach Holzmuster oder Skizze,

Um Zuweisung von Anfragen und Aufträgen bitten

A.-G. OLMA Landquarter Maschinentabrik, Olten

Verkaufsbureau Fischer & Süffert, Basel.

3955 с